

# Wenn Jugendlichen ihre Sorgen drücken

Rudloff-Stiftung sichert „Nummer gegen Kummer“ / Kinderschutzbund sucht neue Berater / Ausbildung im Herbst

Von Carsten Korfesmeyer

**Minden (cko).** Das Sorgentelefon „Jugendliche helfen Jugendlichen“ ist auch für die kommenden drei Jahre gesichert. Die Rudloff-Stiftung finanziert die Hotline, die der Kinderschutzbund 2005 ins Leben rief.

Einfach wird es nie, wenn es klingelt. Die jungen Anrufer berichten von Ärger mit Eltern, Stress mit Freunden, Schulängsten oder von anderen sozialen Sorgen. „Oft kommen sogar ganz massive Probleme zur Sprache“, sagt Kinderschutzbund-Vorsitzender Thomas Bouza Behm. Vergewaltigungen oder Missbrauch seien keineswegs selten.

Wenn 16- bis 19-Jährige mit dieser Thematik konfrontiert werden, müssen sie vorbereitet sein. 60 Stunden dauert die Ausbildung eines jugendlichen Telefonberaters. „Bei uns klingelt es auch am meisten“, sagt Carolin Hasemann. Wie ihre beste Freundin Jessica Biedermann ist sie seit 2005 dabei und: 545 Gespräche sind allein im vergangenen Jahr geführt worden.

Beide 18-Jährige haben



Sehen die „Nummer gegen Kummer“ als wichtiges Angebot für Kinder und Jugendliche: Beraterin Carolin Hasemann (v.l.), Ute Kolbow (Vorsitzende Rudloff-Stiftung), Kinderschutzbund-Vorsitzender Thomas Bouza Behm und Beraterin Jessica Biedermann. Foto: Carsten Korfesmeyer

schon einigen jungen Menschen geholfen. Einfühlungsvermögen, Verständnis und Zuhören sind die wichtigsten Eigenschaften, die ein Telefonberater mitbringen muss. Jeden Samstag sind sie von 14 bis 18

Uhr am Hörer. „Zwei Berater sind immer am Telefon“, sagt Biedermann. Dazu gibt es einen so genannten Hintergrunddienst, der bei eventuellen Problemen oder Nachfragen mit Rat zur Seite steht.

Auf die „Nummer gegen Kummer“ ist der Kinderschutzbund besonders stolz. Neun Standorte gibt es bundesweit - und alle Anrufer werden per Zufallsgenerator auf einen Anschluss gelenkt. „So

bleibt alles komplett anonym“, sagt Bouza Behm. Dass die Rudloff-Stiftung das Projekt unterstütze, sichere ein wichtiges Angebot. „So bleiben Kinder und Jugendliche mit ihren Problemen nicht allein.“

Die Rudloff-Stiftung hat dem Projekt prompt zugestimmt. Sie übernimmt die Kosten für Begleitung, Fortbildung und Ausbildung. Das Telefon erfüllt eine soziale Aufgabe - und damit exakt dem Zweck. „Zum anderen freuen wir uns darüber, dass Jugendliche mit dieser ehrenamtlichen Arbeit die Möglichkeit haben, ihre soziale Kompetenz zu erweitern“, sagt Stiftungs-Vorsitzende Ute Kolbow.

Das Telefon „Nummer gegen Kummer“ ist kostenfrei unter (08 00) 1 11 03 33 erreichbar. Durch die gesicherte Finanzierung wird der Kinderschutzbund die Gesprächszeiten sogar noch erweitern können. „Und wir suchen noch Telefonberater“, sagt Bouza Behm. Die Ausbildung beginnt im Herbst. Interessierte können sich beim Kinderschutzbund unter Telefon (05 71) 84 07 43 oder im Internet informieren.

[www.kinderschutzbund-minden.de](http://www.kinderschutzbund-minden.de)  
[www.nummergegenkummer.de](http://www.nummergegenkummer.de)